



Bericht über die
Finanzlage der Dextra
Versicherungen AG



INHALTSVERZEICHNIS

A.	GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	5
A.1.	Strategien, Ziele und wesentliche Geschäftssegmente	5
A.2.	Konzernzugehörigkeit	6
A.3.	Anteilseigner	6
A.4.	Niederlassungen	6
A.5.	Angaben zur externen Revisionsstelle	6
A.6.	Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse	6
B.	UNTERNEHMENSERFOLG	7
B.1.	Versicherungstechnisches Ergebnis	7
B.1.1.	Prämien.....	7
B.1.2.	Kosten	7
B.1.3.	Schäden und Leistungen.....	7
B.2.	Finanzielles Ergebnis	7
B.2.1.	Angaben zu Erträgen und Aufwendungen aus/für Kapitalanlagen.....	7
B.2.2.	Gegenüberstellung mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode.....	7
B.2.3.	Kommentierung dieser Angaben.....	7
B.2.4.	Informationen über direkt im EK erfasste Gewinne und Verluste.....	7
C.	GOVERNANCE UND RISIKOMANAGEMENT	8
C.1.	Zusammensetzung Verwaltungsrat.....	8
C.2.	Zusammensetzung Geschäftsleitung.....	8
C.3.	Risikomanagement	9
C.3.1.	Angewandtes System/ Konzept	9
C.3.2.	Risikostrategie	10
C.3.3.	Funktion Risikomanagement, interne Revision und Compliance	10
C.3.3.1.	Die Risikomanagement Funktion	10
C.3.3.2.	Die Compliance Funktion	10
C.3.3.3.	Die Interne Revision	11
C.3.4.	Wesentliche Änderungen im RM während der Berichtsperiode	11
C.4.	Allgemeine Beschreibung IKS	11
D.	RISIKOPROFIL	12
D.1.	Bemerkungen zum Risikoprofil.....	12
D.2.	Risikokategorien	12
D.2.1.	Die Top Risiken der Dextra Versicherungen AG	12
D.2.2.	Versicherungstechnisches Risiko	13
D.2.3.	Marktrisiko.....	13
D.2.4.	Kreditrisiko	14

D.2.5.	Operationelles Risiko.....	14
D.2.6.	Weitere wesentliche Risiken	14
D.2.7.	Quantitative Beurteilung	14
E.	BEWERTUNG	15
E.1.	Marktnahe Bewertung der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen	15
E.2.	Marktnahe Bewertung der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	15
E.3.	Mindestbetrag	15
E.4.	Marktnahen Bewertung der übrigen Verbindlichkeiten	16
F.	KAPITALMANAGEMENT	17
F.1.	Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung.....	17
F.2.	Struktur, Höhe und Qualität des Eigenkapitals	17
F.3.	Wesentliche Änderungen während der Berichtsperiode	17
F.4.	Unterschied zwischen statutarischer und marktnaher Bilanz	17
G.	SOLVABILITÄT	18
G.1.	Solvanzmodell	18
G.2.	Aufteilung des Zielkapitals.....	18
G.3.	Aufteilung des Marktrisikos	18
G.4.	Aufteilung des Versicherungsrisikos	19
G.5.	Budgetiertes Ergebnis	19
G.6.	Kreditrisiko	20
G.7.	Szenarien.....	20
G.8.	Risikotragendes Kapital.....	21

Management Summary

Die Marke Dextra ist im Schweizer Versicherungsmarkt bekannt für bestes Preis/Leistungsverhältnis - was immer wieder durch Konsumentenmagazine wie K-Tipp bestätigt wird. Die Dextra Rechtsschutz AG hat daher 5 Jahre nach seiner Gründung 2016 das Unternehmen Dextra Versicherungen AG gegründet und gibt dem neuen Team mit seinem Brand und Erfolg auch Ziele vor.

Neuartige Produkte, eine einzigartige Risikoselektion und Preispolitik kombiniert mit hochflexibler Technologie und durchgehend automatisierten und digitalen Prozessen sowie ein starker Kundenfokus insbesondere im Leistungsprozess sollen der Dextra Versicherungen AG helfen, zum modernsten und innovativsten Auto-Versicherer der Schweiz zu werden.

So findet der Austausch mit Kunden und Vertriebspartnern über modernste Plattformen statt. Die massgeschneiderte Versicherungssoftware erlaubt kurzfristige Anpassungen an ändernde Kunden- und Marktbedürfnisse.

Auch Vermittler und Broker schätzen die Dextra für ihre zuverlässigen und pragmatischen Prozesse. Diese Wahrnehmung wurde primär von unserer Schwestergesellschaft der Dextra Rechtsschutz AG aufgebaut, die Dextra Versicherungen AG übernimmt diese Werte und transportiert diese in den Schweizer Autoversicherungsmarkt.

Das Start-up Dextra Versicherungen AG konnte sich 2017 mit namhaften Investoren verstärken: PAX Lebensversicherungs-Gesellschaft, die Bayerische und Dextra Rechtsschutz halten nach der Kapitalerhöhung gemeinsam mehr als 65% des Aktienkapitals.

Das Management-Team der Dextra Versicherungen AG besteht aus ausgewiesenen Versicherungsfachleuten mit langjähriger Erfahrung im Versicherungsgeschäft. Die FINMA erteilte der Dextra Versicherungen AG am 9. November 2017 die Betriebsbewilligung.

A. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

A.1. Strategien, Ziele und wesentliche Geschäftssegmente

Bei der Strategie strebt die Dextra Versicherungen AG eine wesentliche Differenzierung gegenüber der Konkurrenz an:

- Die Produkte sollen einfach und vollständig sein.
- Die Produkte sollen Deckungen über dem Marktniveau enthalten und den Kunden zugleich Preisvorteile bieten.
- Der nachhaltige Erfolg dieses Geschäftsmodells soll mit einem Schadendienst, der die Kunden unterstützt, garantiert werden.
- Gleichzeitig setzt die Dextra Versicherungen AG auf eine kosteneffiziente, zentrale, schlanke und unabhängige Unternehmensorganisation mit schnellen Entscheidungswegen.
- Das Portefeuille wird über die verschiedensten Kanäle wie Versicherungsmakler, Aggregatoren-Markt, Online-Markt, Vertriebspartner und Verbände aufgebaut.

Aus den genannten Punkten lässt sich die Strategie der Dextra Versicherungen AG zu drei zentralen Themenschwerpunkten verdichten:

- + **Direkter Kundennutzen:**
Innovation in der Risikokalkulation, auf den Produktsystemen oder in der Angebotsdarstellung, in der Vertriebsweise und der Schadenregulierung wird durch das Management Team vorangetrieben. Die daraus resultierende Kosten- oder Schadenquoten-Vorteile können reinvestiert werden.
- + **Kostenführerschaft:**
Durch eine kostengünstige Struktur (technologische Marktführerschaft), eine Auswahl der effizientesten Vertriebskanäle und den Wegfall der Konzernstrukturen kann weiterer Produkt- und Preisnutzen für den Kunden geschaffen werden.
- + **Risikokalkulation:**
Bessere und dynamischere Pricing-Methoden und Ansätze verbessern das Risikoergebnis sehr stark. Flexibles und agiles Reagieren auf Konkurrenzpreise, bessere Steuerung der Portfoliostruktur, stark reduzierte Quersubventionierung (wie z.B. Verzicht auf regionale Glättung) bieten noch mehr Spielraum für Optimierungen.

Die Dextra Versicherungen AG bietet aktuell folgende Versicherungssparten an:

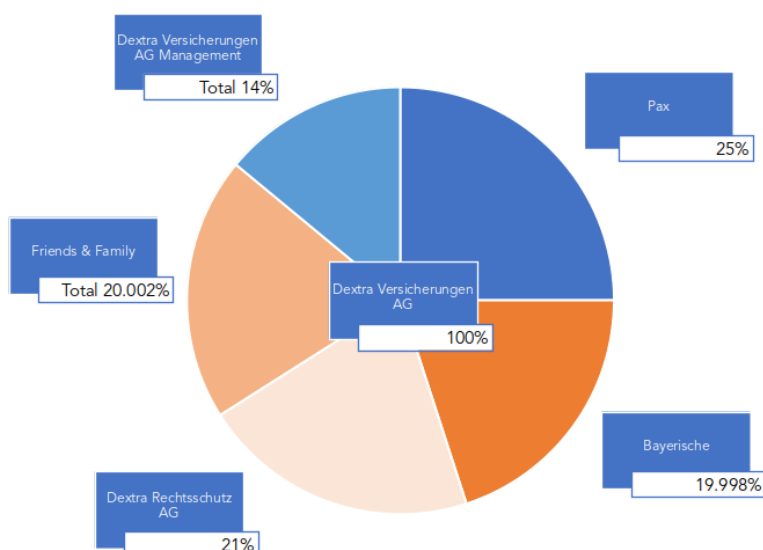
- Motorfahrzeug Haftpflicht
- Motorfahrzeug Teil- und Kollisionskaskoversicherung
- 24h Assistance
- Unfallversicherung

A.2. Konzernzugehörigkeit

Die Dextra Versicherungen AG ist sie vollständig unabhängig und gehört weder einem Versicherungskonzern noch einem Interessenverband an.

A.3. Anteilseigner

Beteiligungsstruktur Dextra Versicherungen AG per 1. November 2017



A.4. Niederlassungen

Zurzeit bestehen neben dem Hauptsitz in Zürich keine weiteren Niederlassungen.

A.5. Angaben zur externen Revisionsstelle

An der Generalversammlung 2017 wurde Ernst & Young AG (EY) als externe Revisionsstelle für die Dextra Versicherungen AG unter dem leitenden Revisor Rolf Bächler bestimmt.

A.6. Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse sind keine zu benennen.

B. UNTERNEHMENSERFOLG

B.1. Versicherungstechnisches Ergebnis

B.1.1. Prämien

Die Dextra Versicherungen AG hat die Betriebsbewilligung am 9.11.2017 erhalten und am 19. Dezember 2017 den Betrieb testweise aufgenommen. Fürs Jahr 2017 sind noch keine Prämieingänge zu verzeichnen.

B.1.2. Kosten

Die Kosten betragen im Jahre 2017 CHF 2.1 Mio. CHF. Der Personalaufwand beläuft sich auf insgesamt 1.15 Mio. CHF. Die restlichen CHF 0.95 Mio. CHF sind übriger Betriebsaufwand wie Miete und Mobiliar, Softwareentwicklung, FINMA Gebühren, Beratungskosten, Buchhaltungs- und Revisionskosten, um nur die grössten Positionen zu nennen.

Als wichtiger Aufwand im Jahr 2017 ist die „Markenlizenz Dextra“ in Höhe von CHF 187'500 zu erwähnen. Die Dextra Rechtsschutz AG hat mit der Dextra Versicherungen AG eine Lizenzvereinbarung bezüglich der Marke „Dextra“ abgeschlossen. Die Benützung der Marke wird durch eine befristete und umsatzabhängige Lizenzgebühr während der ersten vier Jahre abgegolten. Der Markenwert wird unter immateriellen Vermögenswerten aktiviert.

B.1.3. Schäden und Leistungen

Da die Dextra Versicherungen AG die ersten Versicherungsverträge mit Beginn per 1.1.2018 zeichnete, sind bis am 31.12.2017 keine Schäden zu verzeichnen und es mussten daher auch keine Leistungen erbracht oder Rückstellungen gebildet werden.

B.2. Finanzielles Ergebnis

B.2.1. Angaben zu Erträgen und Aufwendungen aus/für Kapitalanlagen

Die Dextra Versicherungen AG hat sämtliches Kapital liquide zu 0% bei der ZKB (mit Staatsgarantie) auf unterschiedlichen Konten angelegt. Es sind daher keine Erträge aber auch keine Negativzinszahlungen zu verbuchen.

B.2.2. Gegenüberstellung mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Da sich die Dextra im ersten Betriebsjahr befindet, kann kein Vergleich zur Vorberichtsperiode durchgeführt werden.

B.2.3. Kommentierung dieser Angaben

Die Dextra handelt derzeit weder mit Aktien noch mit Derivaten und besitzt auch keine Anlagen im Immobilien- oder Hypothekenbereich.

B.2.4. Informationen über direkt im EK erfasste Gewinne und Verluste

Die Dextra Versicherung AG weist im Betriebsjahr 2017 inklusive Steuern einen Verlust von CHF 2'234'133 aus. Der kumulierte Verlustvortrag beträgt nun per 31.12.2017 CHF 2'376'833.

Public Disclosure Bericht 2018

C. GOVERNANCE UND RISIKOMANAGEMENT

C.1. Zusammensetzung Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Die Wahl liegt in der Kompetenz der Delegiertenversammlung. Das Wahlprozedere und die Amtsdauer richten sich nach Art. 17 der Statuten. Die gewählten Verwaltungsräte sind:

- **Patrik Howald, Präsident**
Patrik Howald ist CEO der Dextra Rechtsschutz AG, Mitglied der Geschäftsleitung, Vizepräsident des Verwaltungsrats der Dextra Rechtsschutz AG sowie nebenamtlicher Handelsrichter am Handelsgericht in Zürich
- **Lukas Steinmann, Vize-Präsident**
Lukas Steinmann ist Treaty Underwriter Aviation, Aviation War and Political Violence bei der Swiss Re
- Prof. Dr. Dieter Pfaff, Mitglied
Dieter Pfaff ist ordentlicher Professor für Accounting an der Universität Zürich
- Peter Kappeler, Mitglied
Peter Kappeler ist CEO der Pax Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG
- Martin Gräfer, Mitglied
Martin Gräfer ist Mitglied des Vorstands der Bayerischen Beamten Lebensversicherung a.G.

Aufgrund der Kapitalerhöhung gab es 2017 folgende Änderungen im Verwaltungsrat: Hugo Nuss sowie Peter Dähler sind ausgetreten. Eingetreten neu sind Lukas Steinmann, Dieter Pfaff, Peter Kappeler sowie Martin Gräfer.

C.2. Zusammensetzung Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus drei Personen:

- **Dr. Patrick Eugster, CEO (Chief Executive Officer)/CFO (Chief Financial Officer)**
Patrick Eugster studierte an der Universität Zürich und der Queen Mary University (London, England) und promovierte an der Universität Zürich in Volkswirtschaftslehre.
- **Cyril Steffen, COO (Chief Operating Officer)**
Cyril Steffen studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Zürich und Lausanne und hat sich an der Universität St. Gallen in Betriebswirtschaft und Management weitergebildet.
- **Marcus Looft, CPO (Chief Product Officer).**
Marcus Looft studierte Mathematik an der Georg-August-Universität Göttingen und der Edinburgh University. Er ist Mitglied der Deutschen Aktuarsvereinigung.

C.3. Risikomanagement

C.3.1. Angewandtes System/ Konzept

Das Risikomanagement ist auf den Umgang mit Risiken aller Art fokussiert und überwacht als unabhängige Kontrollfunktion das eingegangene Risikoprofil des Unternehmens. Es stellt die für die Risikoüberwachung notwendigen Risikoinformationen bereit und legt die Grundlage der unternehmerischen Risikosteuerung. Im Unterschied dazu ist das **interne Kontrollsystem (IKS)** auf die **Reduktion von Prozessrisiken** durch Kontrollen fokussiert. Das Risikomanagement und das IKS werden als zwei gleichwertige Instrumente zur Führungsunterstützung betrachtet.

Der Rahmen der Risikoidentifikation wird durch das Management festgelegt (Top Down). Die Ausarbeitung übernehmen die zuständigen Bereiche und deren Mitarbeiter (Bottom Up), welche die Risiken in Gruppenworkshops unter der Leitung des Chief Risk Officers (CRO) identifizieren und die Risiken den jeweiligen Risikokategorien (Level 1), Risikobereichen (Level 2) und Einzelrisiken (Level 3) zuordnen.

Die Risikokategorien wurden wie folgt festgelegt:

- Operationelle Risiken (COO & CPO)
- Versicherungstechnische Risiken (CPO)
- Strategische/Emerging-Risiken (CEO)
- Compliance/Legal Risiken (CLCO)
- Finanz(-Markt)risiken (CFO)
- Reputationsrisiken (CEO)

Diese Risiken werden in einem Risikokatalog aufgeführt. Dieser enthält Angaben zu Jahreseintrittswahrscheinlichkeiten, Risikokonzentrationen, Risikotoleranz, Risikolimiten und daraus ableitbarem Risikoappetit und wird kontinuierlich, mindestens 1-mal jährlich aktualisiert und für die wesentlichen Strategiemeetings des VR und der GL, die mindestens einmal im Jahr stattfinden werden, als Entscheidungsgrundlage herangezogen und nach neuen Erkenntnissen aktualisiert. Beim Auftauchen neuer Risiken werden diese in den Risikokatalog aufgenommen und ihre Wahrscheinlichkeit sowie Auswirkungen eingeschätzt. Nach der Risikoidentifizierung werden dann gezielte Kontrollmassnahmen entwickelt und umgesetzt.

Die Dextra Versicherungen AG hat zu diesem Zweck ein GRC (Governance, Risk and Compliance) Software Tool erworben, mit welchem die Risiken überwacht sowie die Kontrollprozesse optimiert werden können.

Die risikorelevanten Geschäftsprozesse der einzelnen Geschäftsbereiche und die vorgesehenen Schlüsselkontrollen sind durch die verantwortlichen Riskowners regelmässig auf Funktionieren und Effektivität zu überprüfen. Soweit möglich sollten die Kontrollen automatisiert und nur dort, wo unbedingt nötig manuell durchgeführt werden. Um das fortlaufende Funktionieren und die Effektivität zu überprüfen, wird der CRO anlässlich von VR-Sitzungen regelmässige Updates zu IKS und Riskmanagement geben und so die Sensibilität des Themas aufrechterhalten. Wenn der VR einem Thema ganz genau Beachtung schenken möchte, steht ihm dafür das Audit zur Verfügung, welches er zusätzlich mit ganz spezifischen Kontrollaufträgen beauftragen kann.

C.3.2. Risikostrategie

Der VR regelt die Grundsätze der Risikostrategie und ist dafür verantwortlich, dass entsprechende Kontrollen implementiert sind und umgesetzt werden sowie dass ein griffiges internes Kontrollsystem (IKS) vorliegt. Die GL kümmert sich um die Detailausführung. Dafür erlässt die GL Weisungen wie z.B. Underwriting-Guidelines zum Management von Underwriting-Risiken, Weisungen zur Benützung der IT oder Verhaltensweisen generell. Für die Steuerung des Gesamtunternehmens ist es unerlässlich, dass der VR an den VR-Sitzungen über den Geschäftsgang informiert wird. Dieser Informationsfluss ermöglicht dem VR denn auch jährlich neu über die Risikosituation zu entscheiden. Der VR lässt zudem von der GL ein Management-Informationssystem (MIS) implementieren, mittels welchem die GL dem VR regelmässig Reportings zur Geschäfts-, Liquiditäts-, Schadenentwicklung usw. liefert. Die GL ist dafür zuständig, die Mitarbeiter in Sachen Risiko zu sensibilisieren und die Schlüsselprozesse mittels IKS-Kontrollen zu überwachen.

C.3.3. Funktion Risikomanagement, interne Revision und Compliance

C.3.3.1. Die Risikomanagement Funktion

Die Geschäftsleitung bestimmt einen Leiter der Risikomanagement-Funktion (CRO). Dieser ist zuständig für die Konsolidierung der Risikoinformationen aus den einzelnen Risikokategorien und gewährleistet einen ungehinderten Informationsfluss zur Geschäftsleitung. Der Leiter der Risikomanagement-Funktion nimmt regelmässig eine Einschätzung der wesentlichen Risiken des Versicherungsunternehmens und der Angemessenheit des Risikomanagementsystems vor und berichtet darüber periodisch (mindestens jährlich) dem Verwaltungsrat.

C.3.3.2. Die Compliance Funktion

Als Compliance gilt das Einhalten von gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie die Beachtung von marktüblichen Standards und Standesregeln.

Als Compliance-Risiko gilt das Risiko von Verstössen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln und entsprechenden rechtlichen und regulatorischen Sanktionen, finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden. Compliance/Legal Risiken stellen eine eigene Risikokategorie innerhalb des unternehmensweiten Risikomanagements dar, welches in den GRC (Governance, Risk and Compliance) Prozess des Unternehmens eingebettet ist.

Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass die wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Verpflichtungen der Dextra Versicherungen AG identifiziert werden und nimmt eine Einschätzung der Compliance-Risiken vor. Sie untersucht und beurteilt die Angemessenheit der von Dextra Versicherungen AG eingerichteten Richtlinien, Prozessen und Kontrollen zur Vermeidung von Compliance-Verstössen.

Die Compliance-Funktion hält sich bezüglich regulatorischer Neuerungen stets auf dem neuesten Stand und ist dafür verantwortlich, dass stets die aktuell gültigen Versionen interner Reglemente und Weisungen elektronisch verfügbar sind.

Der Leiter der Compliance-Funktion nimmt periodisch (mindestens jährlich) eine Einschätzung der wesentlichen Compliance-Risiken der Dextra Versicherungen AG vor und berichtet darüber dem Verwaltungsrat. Die Compliance Funktion wird bei der Dextra Versicherungen AG vom CRO wahrgenommen.

C.3.3.3. Die Interne Revision

Die Interne Revision ist ein Kontrollinstrument des Verwaltungsrates. Sie führt primär objektive, unabhängige und risikoorientierte Prüfungen der Prozesse und Strukturen durch. Sie unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Wirksamkeit der Governance, des Risikomanagements sowie der internen Steuerungs- und Kontrollprozessen analysiert, beurteilt sowie darüber Bericht und Vorschläge zur Verbesserung unterbreitet.

Im Weiteren kann sie unabhängige und objektive Beratungsdienstleistungen erbringen, welche darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse nachhaltig zu verbessern.

Die Dextra Versicherungen AG hat die Interne Revision an die Revisionsgesellschaft Balmer-Etienne AG ausgelagert.

C.3.4. Wesentliche Änderungen im RM während der Berichtsperiode

Es gab noch keine Änderungen im Risikomanagement im Berichtsjahr 2017.

C.4. Allgemeine Beschreibung IKS

Das interne Kontrollsystem ist ein organisationsinternes Führungsinstrument und umfasst alle internen Abläufe, die mit einem Ineffizienz-, Rechts-, Compliance-, Fehler- oder Missbrauchsrisiko verbunden sind.

Die Dextra Versicherungen AG definiert hinreichende Kontrollaktivitäten auf Unternehmens- und Prozessebene, um zu gewährleisten, dass die vom VR und von der GL angeordneten Vorgänge, Methoden oder Massnahmen, mit welchen den wesentlichen Risiken der Geschäftsführung begegnet werden soll, eingehalten und ausgeführt werden.

Die Finanzkontrolle wird unterjährig durch monatliche Managementreports des CEO an den Verwaltungsrat gewährleistet. Letzterer trägt auch die Verantwortung für Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme.

D. RISIKOPROFIL

D.1. Bemerkungen zum Risikoprofil

Die Dextra Versicherungen AG begegnet aktuell den typischen Risiken eines Start-Up Unternehmens. Mit der Entwicklung gemäss Businessplan werden in absehbarer Zeit die Risiken eines stark wachsenden Jungunternehmens dazukommen.

Während dieser kritischen Phase werden diese Risiken sehr eng und intensiv überwacht. Dies gelingt der Dextra Versicherungen AG dank einer komplett digitalen Umgebung sowie eines Informatik Tools.

D.2. Risikokategorien

D.2.1. Die Top Risiken der Dextra Versicherungen AG

RISIKO	RISIKOKATEGORIE
Kundenunzufriedenheit / Reputation	Reputationsrisiko
Abhängigkeit von IT Partner	Operationelles Risiko
Fehlтарifizierung	Versicherungstechnisches Risiko
Renditeanforderungen gem. Businessplan nicht erfüllt	Finanz(-Markt)risiko
Unterkapazität	Operationelles Risiko
Über-/Unterreservierung	Versicherungstechnisches Risiko
Compliance/Fraud	Compliance Risiko
Know How Träger Ausfall	Operationelles Risiko
Bedrohung der IT	Operationelles Risiko
Probleme bei Systemupdates	Operationelles Risiko

D.2.2. Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko setzt sich aus dem Storno-, Schaden-, Rückstellungs- und Zufallsrisiko sowie dem Underwriting zusammen.

Das aktuell grösste Risiko in diesem Bereich für die Dextra Versicherungen AG ist die Unterreservierung.

Stornorisiko

Das Stornorisiko, d.h. die Möglichkeit einen Vertrag vorzeitig zu kündigen, wird qualitativ als gering eingestuft. Dies aufgrund der attraktiven Leistungen und Prämien der Dextra Versicherungen AG sowie aufgrund der Vertragsvereinbarungen mit den Vermittlern, indem allfällig zu viel bezahlte Provisionen zurückgefordert werden können.

Schadenrisiko

Das Schadenrisiko beschreibt ein Übermass an unverarbeiteten Schäden, welche die Rückstellungen für unerledigte Versicherungsfälle übersteigen. Häufig sind Grossrisikoschäden mit Personenschäden dafür verantwortlich. Soweit möglich, soll eine Leistungshochrechnung zu einer Verminderung des Risikos führen. Anders als beim Stornorisiko steuert hier der Einzelfall mit extremen Kosten den negativen Impact hinsichtlich dieses Risikos.

Rückstellungsrisiko

Das Reserverisiko beschreibt den Zustand einer ungeeigneten Alimentierung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Es gilt den aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu entsprechen. Durch versicherungsmathematische Berechnungen soll das Risiko auf ein Minimum reduziert werden.

Zufallsrisiko

Das Zufallsrisiko soll den Zustand einer wesentlichen Häufung von Schadenfällen beschreiben, wobei von Kumulrisiken ausgegangen wird. Ausserdem fallen auch Grossschäden darunter, wodurch eine erhebliche Anzahl von Versicherungsnehmern zeitgleich tangiert wird. Zu einer Minderung des Risikos werden eine prospektive Schadenanalyse betrieben und vor allem auch wirksame Rückversicherungsverträge geschlossen.

Underwriting

Das Underwriting befasst sich mit der Einschätzung des potentiellen Risikos eines Antragstellers. Fehleinschätzungen und zu positive Risikoanalysen hinsichtlich des Einzelrisikos bestimmen die Schadenshöhe. Durch eine detaillierte Antragsstrecke mit gezielten Fragen wird dieses Risiko vermindert.

D.2.3. Marktrisiko

Das Marktrisiko setzt sich in Anlehnung an die in der Solvency II-Standardformel definierten Kategorien aus Zins-, Spread-, Aktien-, Immobilien-, Währungs- und Liquiditätsrisiko zusammen.

Aufgrund der Tatsache, dass die gesamten Anlagen aus Bareinlagen in CHF bestehen wird das Marktrisiko für die Dextra Versicherungen AG aktuell als unwesentlich betrachtet. Sollte sich dieser Umstand ändern wird dieses Risiko Neubewertet.

D.2.4. Kreditrisiko

Die gesamten Anlagen der Dextra Versicherungen AG bestehen aus Bareinlagen in CHF bei der ZKB (Kantonalbank mit Staatsgarantie und AAA Rating). Es müssen keine Negativ-Zinsen bezahlt werden und es besteht keine Kündigungsfrist.

Aufgrund der Anlagerichtlinien des gebundenen Vermögens besteht keine Limitierungsbeschränkungen bei Festgeld, falls die Gegenpartei eine Staatsgarantie aufweist (FINMA RS 2016/5 Rz.114). Daher wird dieses Risiko ebenfalls als äusserst gering eingestuft. Sollte sich dieser Umstand ändern, wird dieses Risiko neu bewertet.

D.2.5. Operationelles Risiko

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können.

Darunter fallen folgende Bereiche: Interne/externe betrügerische Handlungen/Fraud, Datenschutzverletzungen, Versagen der internen Revision/der internen Kontrollprozessen, Datenverlust der Kernapplikation durch Fehlmanipulation, IT- und Datensicherheit.

Für die Dextra Versicherungen AG als reiner Online Versicherer stellt die IT- und Datensicherheit ein zentraler Bereich dar. Durch konsequente Serverupdates sowie Alternativen beim Wegfall der Software Entwickler wird dieses Risiko zwar als gross, dennoch als zu bewältigen beurteilt.

Interne betrügerische Handlungen werden durch konsequente interne Ausbildung und Sensibilisierung reduziert.

D.2.6. Weitere wesentliche Risiken

Das Start Up Dextra Versicherungen AG an sich ist ein Risiko, da nicht bekannt ist, wie und ob das Geschäft sich gemäss Businessplan entwickeln wird.

Davon betroffen ist auch der SST (Swiss Solvency Test). Wird das junge Unternehmen zu jedem Zeitpunkt über genügend Solvabilität verfügen? Dieses Risiko konnte dank Investitionsvereinbarungen mit den institutionellen Investoren reduziert werden, da diese – sollte die Firma über zu wenig Solvabilität gemäss SST verfügen – sofort das benötigte Kapital zur Verfügung stellen können.

D.2.7. Quantitative Beurteilung

Im Rahmen des SST findet eine quantitative Beurteilung vieler Risiken statt. Diese quantitativen Resultate des SST sind unter „G. Solvabilität“ zu finden.

Aber auch für alle wesentlichen, übrigen Risiken erfolgt die Messung der Risikotoleranz in der Einheit des SST, also Mindest-Kapitalbedarf (als Target Capital) des Unternehmens und orientiert sich an der Auswirkung eines maximalen Ereignisses in finanzieller Form.

Risikoappetit, Risikotoleranz und Risikolimiten sollen sich dabei in den verschiedenen Reglementen und Weisungen widerspiegeln. Dies muss bei besonders hohen Risiken vom CRO speziell überprüft werden. So wird beispielsweise im Organisations- und Geschäftsreglement die Kompetenzordnung des VR und der einzelnen Funktionen der GL genau aufgezeigt und mit Limiten versehen. Feststellungen zu Risikoappetit, Risikotoleranz und Risikolimiten ergeben sich auch aus anderen Dokumenten wie etwa dem Anlagereglement. Konkrete Werte zu Risiken finden sich ausserdem im SST oder dem ORSA-Bericht.

E. BEWERTUNG

E.1. Marktnahe Bewertung der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen

Die statutarische und die marktnahe Bewertung der Aktiven erfolgen nach einheitlichen Kriterien. Die Aktiven werden einzeln bewertet.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die marktnahe Bewertung der Aktiven per 31.12.2017:

Werte in CHF	31.12.2017
Flüssige Mittel	11'208'107
Sachanlagen	171'632
Immaterielle Vermögenswerte	1'715'630
Übrige Forderungen	51'626
Sonstige Aktiven	113'051
Aktive Rechnungsabgrenzungen	208'091
Total Aktiven	13'468'138

Die statutarischen Bilanzwerte und die marktnahen Bilanzwerte sind identisch (keine Bewertungsdifferenzen, keine Finanzanlagen).

E.2. Marktnahe Bewertung der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Die Dextra Versicherungen AG hat im Jahr 2017 kein Versicherungsgeschäft geschrieben. Ebenso bestand 2017 keine prämienfreie Deckungszusage. Dementsprechend bestehen per 31. Dezember 2017 für die Dextra Versicherungen AG keine versicherungstechnischen Rückstellungen.

E.3. Mindestbetrag

Der Mindestbetrag des SST betrug CHF 0.4 Mio. per 01.01.2018. Aufgrund der fehlenden Reserven ist das Run-off Risiko nicht quantifizierbar. Daher wurden die Rückstellungen per 31.12.2018 geschätzt und somit das Run-off Risiko ermittelt.

Das Marktrisiko und das Kreditrisiko entwickeln sich proportional zur Entwicklung der Rückstellungen. Ein Szenariorisiko ist nicht vorhanden.

E.4. Marktnahen Bewertung der übrigen Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die marktnahen Werte der übrigen Verbindlichkeiten:

Werte in CHF	31.12.2017
Finanzielle Rückstellungen	19'700
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft (ohne übernommene Rückversicherung)	68'258
Rechnungsabgrenzung	961'167
Sonstige Passiven	197'897
Total	1'247'022

Die übrigen Verbindlichkeiten gemäss marktnaher Bewertung entsprechen den statutarischen Rückstellungen per 31.12.2017 und sind daher auf den gleichen Grundlagen, Methoden und Annahmen wie die statutarischen Rückstellungen bestimmt worden.

F. KAPITALMANAGEMENT

F.1. Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Die Kapitalplanung der Dextra Versicherungen AG basiert auf einem 10-Jahres Businessplan und hängt von der Erfüllung des Businessplans ab. Zusätzlich wird die Dextra Versicherungen AG in die Planungsprozesse der grossen Investoren (Pax, Bayerische, Dextra Rechtsschutz) involviert.

F.2. Struktur, Höhe und Qualität des Eigenkapitals

Die Höhe des Eigenkapitals beträgt CHF 12'221'116. Das Aktienkapital von 8 Mio. CHF ist vollumfänglich einbezahlt und der Organisationsfonds mit 6.598 Mio. CHF geäufnet. Der kumulierte Verlustvortrag liegt bei 2'376'883 CHF, was den Wert des Eigenkapitals vollständig erklärt.

F.3. Wesentliche Änderungen während der Berichtsperiode

Die wesentlichste Änderung während der Berichtsperiode war die Durchführung der Kapitalerhöhung im Oktober 2017 von 1 Mio. auf 8 Mio. CHF Aktienkapital und die Bestellung des Organisationsfonds und der geforderten Reserve von insgesamt 6.598 Mio. CHF. Ansonsten sind keine besonderen Ereignisse zu verzeichnen.

F.4. Unterschied zwischen statutarischer und marktnaher Bilanz

Die statutarische und die marktnahe Bilanz sind identisch.

G. SOLVABILITÄT

G.1. Solvenzmodell

Für die Berechnung des SST 2018 wurde das Standardmodell SST verwendet. Die Informationen zum SST 2018 wurden fristgerecht bei der FINMA eingereicht; sie unterliegen noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung der FINMA.

G.2. Aufteilung des Zielkapitals

Die Aufteilung des Zielkapitals in seine wesentlichen Komponenten ist in folgender Darstellung ersichtlich (inklusive eines Vorjahresvergleiches).

Zielkapital		
Werte in CHF	01.01.2018	01.01.2017
Versicherungsrisiko	2'223'043	680'000
Marktrisiko	144'548	160'000
Versicherungs- & Marktrisiko	2'227'270	700'000
Diversifikation	-6%	-17%
Versicherungs- & Marktrisiko (nach Szenarien)	2'269'676	700'000
Versicherungstechnisches Resultat	-3'411'057	-2'810'000
Finanzielles Resultat	-	-
V.- & M.Risiko und budgetiertes Ergebnis	5'680'733	3'510'000
Kredit Risiko	331'439	190'000
Solvency Capital Requirement	6'012'173	3'700'000
Risk Margin	420'655	70'000
Zielkapital	6'432'828	3'770'000
Risikotragendes Kapital	10'505'486	11'400'000
SST-Quotient	167.7%	306.2%

Der letztjährige SST 2017 basiert als Teil des Bewilligungsprozesses auf den Planzahlen des Businessplans, da zum Zeitpunkt der Berechnung noch keine Geschäftserlaubnis durch die FINMA vorlag. Die Grundlage für den SST 2018 sind die Bilanz per 31.12.2017 sowie die Planzahlen für das Geschäftsjahr 2018. Da die beiden Businesspläne mehrfach weiterentwickelt wurden, ist ein Vergleich nur eingeschränkt möglich.

In den nachfolgenden Kapiteln werden die einzelnen Komponenten des Zielkapitals im Detail besprochen.

G.3. Aufteilung des Marktrisikos

Die marktrisikorelevanten Positionen setzen sich aus den flüssigen Mitteln in Höhe von CHF 11'208'107 zusammen. Grundsätzlich würden diese Positionen keinem Marktrisiko unterliegen. Wir ordnen wie bereits im

letzten Jahr die Mittel dem Risikofaktor CHF Zeros 1Y zu. Im Anschluss bestimmen wir, welches Vermögen nach der Auslenkung der Zinsen am 1.1. nötig gewesen wäre, um am 31.1. auf CHF 11'208'107 zu kommen. Die Differenzen zum Endwert ergeben schliesslich die Änderung der Aktiven nach Auslenkung. Ein Darlehen von CHF 49'000 wird mit 10% ausgelent. Die resultierende Standardabweichung im Marktrisikomodell beträgt CHF 54'235.

G.4. Aufteilung des Versicherungsrisikos

Das Versicherungsrisiko ist aufgrund der erwarteten Zunahme des Schadenaufwandes im Geschäftsjahr 2018 höher als im Vorjahr:

- Im SST 2017 wurde davon ausgegangen, dass nur ein Quartal lang Geschäft produziert werden kann, da gemäss damaliger Planung von einer Geschäftserlaubnis im 3. Quartal 2017 ausgegangen wurde.
- Für den SST 2018 wird ein volles Jahr Geschäft generiert.

Dieser Umstand hat Folgeeffekte auf das Versicherungsergebnis (Erhöhung um den Faktor 4) und den Minimalbetrag, die beide ansteigen.

Das Rückversicherungsprogramm bestehend aus einem Quota Share-Programm und zwei Excess-of-Loss Programmen wird vollumfänglich angewendet.

Neuschadensrisiko

Bei den Neuschäden wurden das erwartete Schadenausmass und die Schadenanzahl anhand der Erfahrungswerte aus dem Schweizer Versicherungsmarkt für Motorfahrzeuge abgeleitet. Als Risikomass für das erwartete vertragliche MF-Risiko wurden die erwarteten verdienten Prämieinnahmen für Neugeschäftspolizen, gemäss dem Businessplan, angesetzt. Es wurde davon ausgegangen, dass die angestrebten Schadenquoten der Dextra von 55% im Direktgeschäft und 60% im Vermittlergeschäft die erwarteten Kleinschäden der Sparte MF abdecken. Im Geschäftsjahr 2018 rechnen wir mit 1'259 Schadenfälle in der Branche Motorfahrzeughaftpflicht und mit 1'799 Schadenfälle in der Branche Kasko.

Das Versicherungsrisiko für Neukleinschäden wird mit einer Lognormalverteilung geschätzt. Für die Parameter der Lognormalverteilung wurden Werte aus dem SST-Template übernommen. Die Grossschäden werden mit Pareto Verteilungen geschätzt. Die relevanten Parameter entsprechen den FINMA-Vorgaben aus dem Standardmodell.

Folgende Tabelle zeigt die resultierenden, diskontierten Erwartungswerte der Schadenaufwände:

Branche	brutto	netto
Motorfahrzeug Haftpflicht (MFH)	4'195'276	1'862'433
Motorfahrzeug Kasko (MFK)	2'979'904	1'486'236
Total	7'175'180	3'348'668

Rückstellungsrisiko

Per 31.12.2017 wurde noch kein Geschäft geschrieben; es existieren keine Rückstellungen und folglich auch kein Rückstellungsrisiko.

G.5. Budgetiertes Ergebnis

Die Schätzung 2018 kommt wie folgt zustande:

- Die Prämien und der Kostenaufwand basieren auf dem Businessplan der Dextra;
- Der nominale Neuschadenaufwand basiert für die Normalschäden auf einer Schätzung, wie sie auch im Businessplan der Dextra vorhanden ist, und für die Grossschäden auf den Simulationsergebnissen;

- Das Excess-Anlageergebnis (über den risikolosen Zinsen) wird der aktuellen angenommenen Anlagepolitik gemäss mit 0% angegeben.

Die Nettoprämien wurden aus den erwarteten verdienten Prämien durch Abzug der vertraglich vereinbarten Rückversicherungsprämien für die einzelnen Deckungen bestimmt. Die Betriebs- und Verwaltungskosten enthalten alle Kostenpositionen des Businessplans der Dextra, also insbesondere Verwaltungskosten, Abschlussprovisionen und Marketing sowie sonstige externe Kosten.

Folgende Tabelle fasst das Ergebnis zusammen:

Grösse	brutto	netto
Verdiente Prämien	10'039'845	6'155'680
Betriebs- und Verwaltungskosten	6'218'069	6'218'069
diskontierter Schadenaufwand	7'175'180	3'348'668
Resultat	-3'353'404	-3'411'057

G.6. Kreditrisiko

Es werden folgende wesentliche Kreditrisiken für die Dextra identifiziert:

- Das Guthaben bei der ZKB (AAA, Staatsgarantie) und das ZKB Mietkautionskonto.
- Das Darlehen an die Aktionäre und die übrigen Forderungen.
- Die Rechnungsabgrenzung.
- Die erwarteten Leistungen aus der Rückversicherungsdeckung wurden im Kreditrisikomodell berücksichtigt. Dabei wurde der Ausfall des Quota Share Vertrages und der Schadenexzedenten-Deckungen anhand des Wegfalls der erwarteten Risikoaufnahme der Rückversicherer als Brutto-Schadenbelastung minus Netto-Schadenbelastung, berechnet. Die Ausfallwahrscheinlichkeit des jeweiligen Rückversicherers wird dabei gemäss SST-Template anhand des bestehenden Ratings berücksichtigt.

Das Zielkapital für das Kreditrisiko beträgt 0.3 MCHF.

G.7. Szenarien

Gemäss der FINMA Wegleitung betreffend Szenarien im SST vom 31.10.2017 müssen Anwender des Standardmodells grundsätzlich keine Szenarien aggregieren. Ebenfalls hat die FINMA der Dextra kein unternehmensspezifisches Szenario zugewiesen.

Dennoch wird der Ausfall des Eigenkapitals der Dextra als wesentlich eingestuft (Szenario «Konzentration»), auch wenn das Risiko des Verlusts der flüssigen Mittel bei der Kantonalbank als gering eingestuft wird. Auch ist gemäss Wegleitung betreffend Szenarien im SST ein Szenario zu bestimmen, wenn die Position bei einer Gegenpartei mehr als 25% der risikotragenden Kapitalien ausmacht. Wir aggregieren deshalb das Szenario «Konzentration» als «Ausfall ZKB». Mit der gewählten Parametrisierung hat aber das Szenario «Ausfall ZKB» keinen nennenswerten Einfluss auf das Risikotragende Kapital.

G.8. Risikotragendes Kapital

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Aufteilung des Risikotragenden Kapitals in seine Komponenten inklusive eines Vergleiches zum Vorjahr.

Werte in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Differenzgrösse Aktive Fremdkapital	12'221'116	11'957'250
Abzug für immaterielle Aktiven	1'715'630	493'061
Ergänzendes Kapital	-	-
Zusätzliches Kernkapital	-	-
Risikotragendes Kapital nach Abzüge	10'505'486	11'464'189

Der Unterschied zum Vorjahr beträgt 0.9 MCHF. Dies liegt hauptsächlich am höheren Abzug für immaterielle Aktiven.

Aus den oben beschriebenen Werten bzw. Veränderungen resultiert ein SST-Quotient in der Höhe 167.7% (Vorjahr 306.2%). Die Abnahme des SST-Quotienten kann primär durch die Erhöhung des Versicherungsrisikos zwischen dem 01.01.2017 und dem 01.01.2018 erklärt werden. Ebenfalls sinkt das Risikotragende Kapital leicht. Es gilt aber darauf aufmerksam zu machen, dass beide SST-Quotienten wesentlich auf Business-Plänen beruhen.

